

**Empfindungen am Promotionstage zur Doktorwürde der Arzneykunder des  
hochgeborenen Herrn Herrn Grafen von Gaisruk würlklichen  
Cammerherrns Sr. Kaiserlichen Königlichen Majestaet Leopolds II., u.s.w. /  
mit tiefster Ehrfurcht gewidmet von J.F.Z. einem der Arzneykunde  
Beflissenen.**

### **Contributors**

J.F.Z.  
Royal College of Surgeons of England

### **Publication/Creation**

[Vienna] : [publisher not identified], 1790.

### **Persistent URL**

<https://wellcomecollection.org/works/b83vr84>

### **Provider**

Royal College of Surgeons

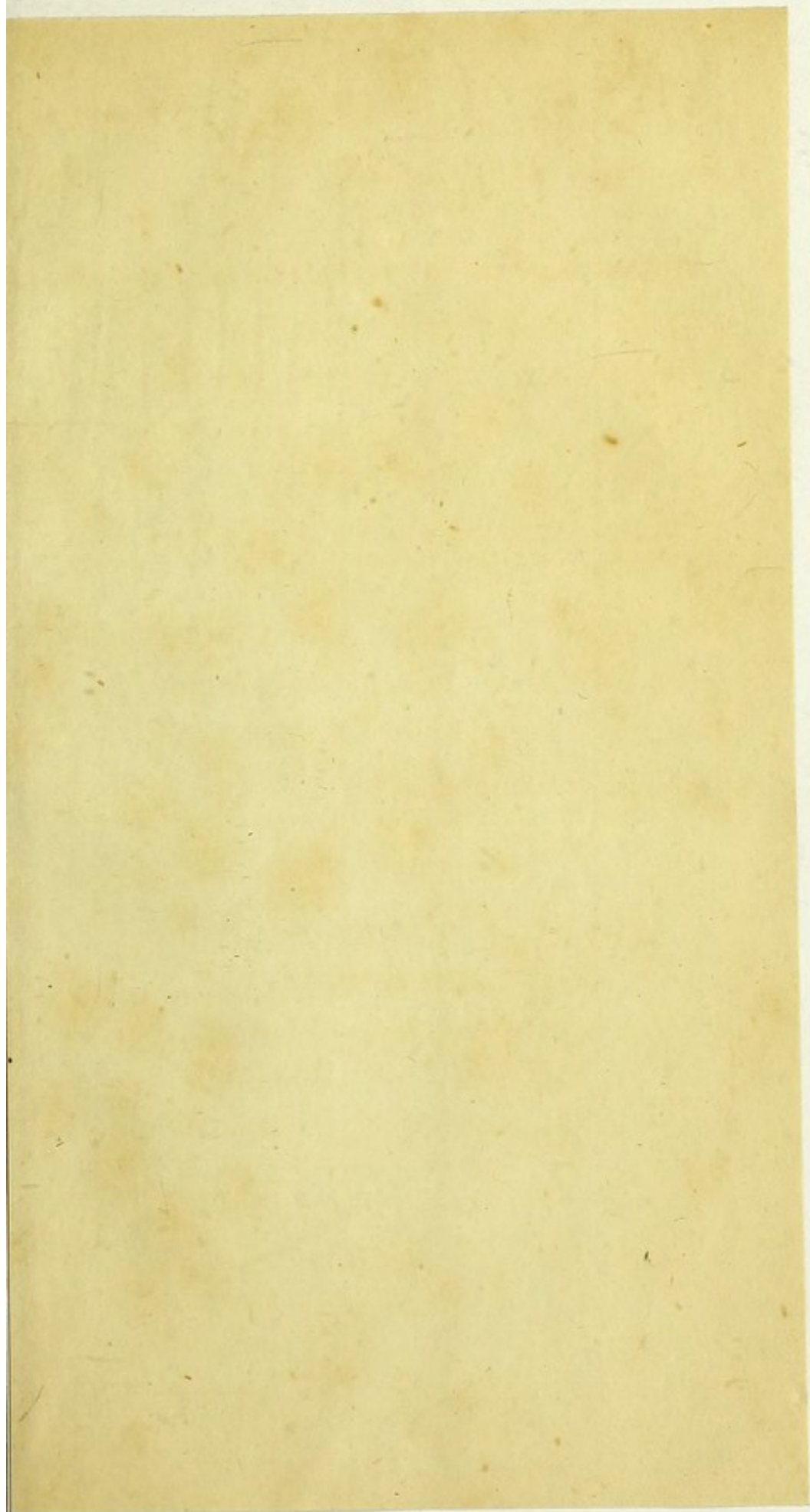
### **License and attribution**

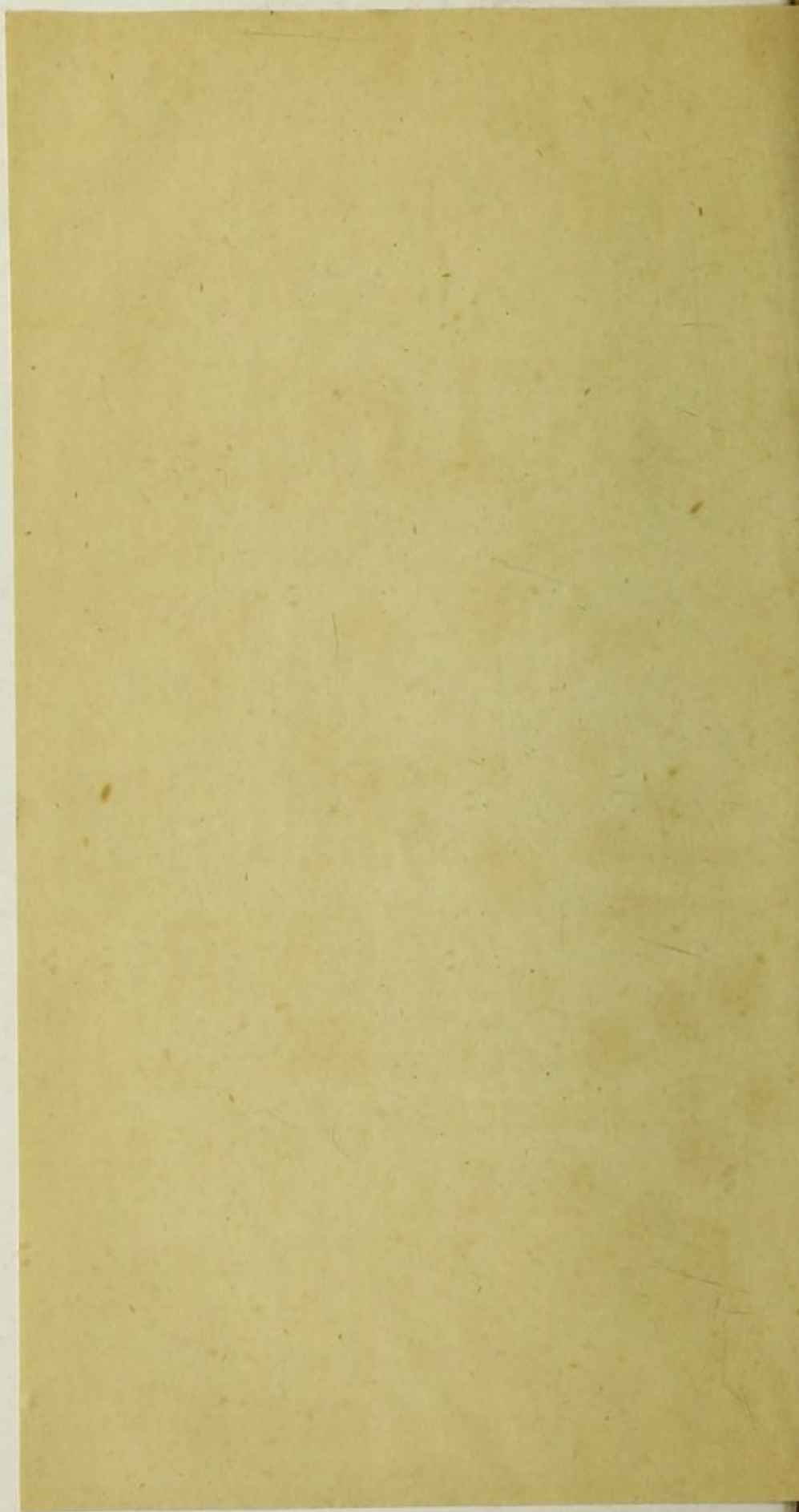
This material has been provided by This material has been provided by The Royal College of Surgeons of England. The original may be consulted at The Royal College of Surgeons of England. where the originals may be consulted. This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.



Wellcome Collection  
183 Euston Road  
London NW1 2BE UK  
T +44 (0)20 7611 8722  
E [library@wellcomecollection.org](mailto:library@wellcomecollection.org)  
<https://wellcomecollection.org>







6.  
EMPFINDUNGEN

AM

PROMOTIONSTAGE

ZUR

DOKTORWÜRDE

DER

ARZNEIKUNDE

DES

HOCHGEBOHRNEN

HERRN HERRN GRAFEN

VON

G A I S R U K

WÜRKLICHEN CAMMERHERRNS

SR. KAISERLICHEN KÖNIGLICHEN MAJESTÄT

LEOPOLDS II.

U. S. W.

MIT TIEFSTER EHRFURCHT

GEWIDMET

VON

J. F. Z.

EINEM DER ARZNEIKUNDE BEFLISSENEN.

---

1790.





Grünow f.

**R**auschet heute Saiten meiner Layer,

Er ist da der sehnlichst, längst geharrte Tag,

Rauschet in dem wärmsten Jubelfeuer!

Es ist schon vollbracht, was so am Herzen lag.

Heut versagt mir nur nicht eure Töne!

Ich weis ihr bleibt von mir lange ungestimmt,

Eingeweihter unsrer Kunst, der Söhne

Galens Wüld'ger! höre was im Busen glimmt.



Lähmlichst walltest *Du* stets in dem Tempel

Unfers *Hippokrats* — der manchem fremden Staat

Lühsam, und durch Menge der Exempel

Viele gute Aerzte schenkt — gebildet hat.

*Deine* für das Wohl entflammte Güte

Wählte sich die Bahn der Heilkunst, die rauh, steil;

Das *Dein* Forschergeist, und *Dein* Gemüthe

Sich stets thätig zeigen kann — fürs Menschenheil,

Tönet Dank *Jhm* meiner Layer Saiten!

Lange leb' *Er*! der Tag kehre oft zurück,

Lohn *Jhm* jeden für das Wohl geweihten

Für das Menschenheil genützten Augenblick!

Wonne träufle aus den vollsten Schalen

Ueber *Dein* Haupt — leb' stets froh, und ohne Harm!

Las den tapfren Held sich immer pralen,

Dieser schückt zu tausend in des Todes Arm.



Aber *Dir* dankt der Staat, wenn Kraft, Leben

Du dem Größten in ihm mit erfahrner Hand,

Und deu dem Staat' frisch zurückgegeben,

Der gefährlich, nahe an dem Grabe stand.

Welch Gefühl wird durch die Nerven fließen! —

Wenn du einst dem edlen Jüngling seine Braut,

Und den Kindern Eltern rettetest — süßen

Dank wird man *Dir* zollen — und Dich segnen laut.









der

ten

aat'

n

rd

de

E

L

